



Die Masche kannte ich noch nicht

... ihr vielleicht schon, aber zur Sicherheit trotzdem. Also:

Die Freundin eines Freundes schreibt gelegentlich Gedichte, normalerweise eher aus therapeutischen Gesichtspunkten. Nun sah sie aber (wusste leider nicht mehr wo) eine Ausschreibung, fühlte sich vom Thema angesprochen und hat ein Gedicht eingereicht. Das wurde auch in der Anthologie im vergangenen Jahr veröffentlicht und sie hat sich sehr gefreut. Ein Belegexemplar gab es leider nicht, kaufen wollte sie keins. Soweit so schön.

Dieses Jahr hat sie einen Brief erhalten, laut dem ihr Gedicht in einem Best-Off-Band veröffentlicht werden sollte, sie solle dafür 50 € Honorar erhalten, dürfe aber auch ein anderes einreichen. Darüber hat sie sich noch mehr gefreut, dann aber ein zu unterschreibendes Bestellformular gewundert. 30 Exemplare sollte sie bestellen, zu einem „günstigen“ Autorenrabatt – insgesamt gut 400 €! Zum Glück ist sie an der Stelle misstrauisch geworden, hat besagten Freund gefragt, der - wissen, dass ich schreibe - mich und ich habe mal danach gesucht. Und auch gefunden, gibt es wohl schon länger: :evil:

https://1.bp.blogspot.com/-hrg8yl3TK-w/WTGN6zGRZHI/AAAAAAAAAFs/Hhrexq4atnwA0VybmEbJeM-93-4PsVLRACLcB/s640/13071900_1014360058650090_5050453175277562124_o.jpg

(Quelle: <https://neinzudruckkostenzuschussverlagen.blogspot.com/p/infos.html>)

Trotzdem war mir die Masche mit den Gedichten – und das auch noch mit einer Vorbereitung von so langer Hand – unbekannt und dachte mir, ich stelle es mal hier ein.

Liebe Grüße

Nina

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).